

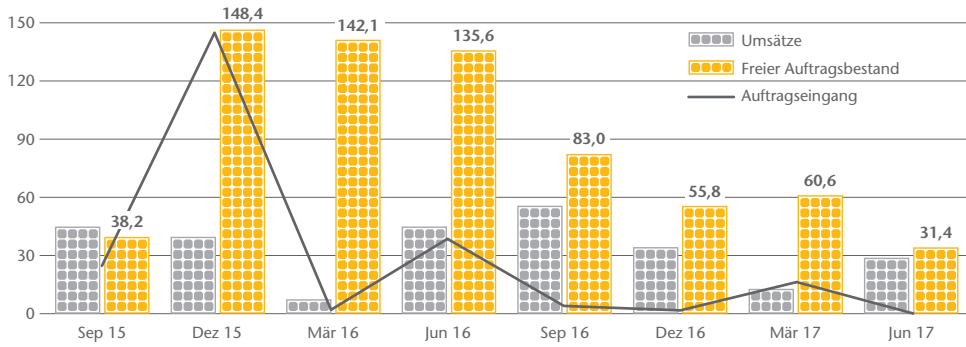
FINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2017



AUFTRAGSEINGÄNGE ZIEHEN ERST IM 3. QUARTAL AN

Auftragsentwicklung von September 2015 bis Juni 2017

in Mio €

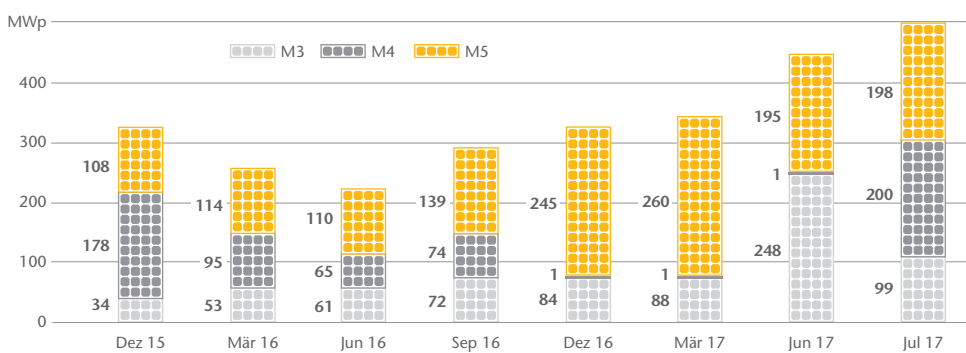


Zum 30. Juni 2017 belief sich der freie Auftragsbestand auf 31,4 Mio. EUR. Zum 31. Dezember 2016 hatte er bei 55,8 Mio. EUR, zum 30. Juni 2016 bei 135,6 Mio. EUR gelegen. Während sich der freie Auftragsbestand auf der einen Seite aufgrund des laufenden Baufortschritts reduziert, waren die Auftragseingänge der letzten Quartale nicht hoch genug, um diesen geschäftsbedingten Rückgang zu kompensieren. Auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2017 hatten wir mitgeteilt, dass wir bei mehreren Projekten in finalen Verhandlungen über neue Aufträge

zur Planung, Beschaffung und schlüsselfertigen Errichtung (EPC) großer Photovoltaik-Kraftwerke stehen. Nach Abschluss des zweiten Quartals, im Juli 2017, konnten wir in der Tat einen Auftrag über Planung und Beschaffung einer 39,5 MWp Freiflächenanlage in Westaustralien vermelden. Zudem schlossen wir einen bedeutenden EPC-Vertrag über ein Projekt in den USA. Dieser Vertrag steht jedoch noch unter einzelnen Bedingungen, die in den kommenden Wochen erfüllt sein sollen, sowie unter Veröffentlichungsvorbehalt des Kunden.

GLOBALE PIPELINE VON 500 MWp LÄSST WACHSENDES ZUKUNFTSPOTENZIAL ERKENNEN

Gewichtete Projekt- und Vertriebspipeline von Dezember 2015 bis Juli 2017



Das Gesamtvolumen der gewichteten Projektpipeline (M3 - M5) ist im zweiten Quartal von 350 MWp auf 444 MWp gestiegen – sie liegt damit fast doppelt so hoch wie vor Jahresfrist.

Dank der laufenden Maßnahmen zur Stärkung des Vertriebs konnten von April bis Juni weitere große Projekte bis zu finalen Verhandlungen entwickelt und nach Quartalsende dann auch unterschrieben werden. Bereits auf der Hauptversammlung hatten wir berichtet, dass sich der Gesamtumfang der gewichteten globalen Projektpipeline auf 444 MWp erhöht hatte, insbesondere

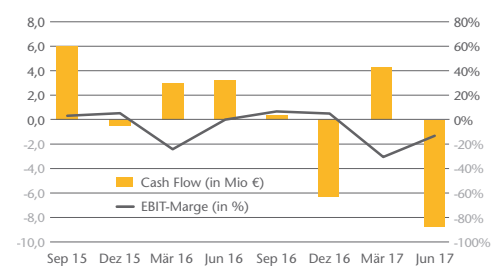
aufgrund unserer Angebote für Großprojekte in Australien und den USA. Zur Information zeigen wir hier ergänzend auch den aktuellen Stand zum Ende Juli 2017 – ein Umfang von über 500 MWp! Der Zuwachs in der Phase M4 im Umfang von 200 MWp dokumentiert die vertraglich gesicherten Projekte, bei denen der Baubeginn noch aussteht. Auch wenn das Geschäftsjahr 2017 hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt, so zeigt die Entwicklung der Pipeline, dass wir zunehmend in die Lage kommen, unsere Zukunftspotenziale auch effektiv zu erschließen.

INHALT

Konzernstruktur · Kennzahlenübersicht · Brief an die Aktionäre	02
Chronik 2017 · Kursentwicklung der Phoenix SonnenAktie® · Kennzahlen · Globales Projektgeschäft	03
Neues von den Märkten · Nachtragsbericht · Verkürzte Konzerngewinn- und verlustrechnung · Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	04
Risikolage · Jahresprognose gesenkt	06
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung · Konzern-Gesamtergebnisrechnung · Konzernbilanz	08
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung · Konzernkapitalflussrechnung	09
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN	
A Allgemeines	09
B Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden · C Ausgewählte Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung	10
D Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernbilanz	11
E Segmentberichterstattung	12
Versicherung des Vorstands · Finanzkalender · Impressum und Kontakt	14

EBIT-MARGE UND CASHFLOW UNTER ERWARTUNGEN

EBIT-Marge und operativer Cashflow von Sep 2015 bis Jun 2017



Trotz stabiler Rohertragsmarge führt die unbefriedigende Umsatzentwicklung zu einem weiteren Rückgang der EBIT-Marge mit Rückwirkungen auf das Konzernperiodenergebnis und das Konzerneigenkapital. Der Verlust im zweiten Quartal beeinträchtigt auch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der in diesem Zeitraum deutlich negativ ausfällt und auch den Cashflow fürs Halbjahr ins Minus bringt.

JAHRESPROGNOSE GESENKT

Da Auftragseingänge, die für die erste Jahreshälfte geplant waren, sich jetzt ins dritte Quartal verschoben haben und entsprechend später ergebniswirksam werden, wurde die Prognose jetzt gesenkt. Für 2017 werden jetzt Umsatzerlöse zwischen 140 Mio. EUR und 170 Mio. EUR und ein EBIT zwischen - 2,0 und 1,0 Mio. EUR erwartet.

KONZERNSTRUKTUR

Phoenix Solar AG Sulzemoos, Deutschland

Standorte und direkte und indirekte Beteiligungen zum 30.06.2017

Tochtergesellschaften

Phoenix Solar S.L., Madrid, Spanien	100 %
Phoenix Solar M.E.P.E., Athen, Griechenland	100 %
Phoenix Solar SAS, Lyon, Frankreich	100 %
Phoenix Solar Overseas GmbH, Sulzemoos, Deutschland	100 %
Phoenix Solar America GmbH, Sulzemoos, Deutschland	100 %
Phoenix Solar Inc., San Ramon, USA	100 %
Phoenix Solar Yenilenebilir Enerji A.Ş., Ankara, Türkei	100 %
Phoenix Solar Pte Ltd, Singapur, Singapur	100 %
<ul style="list-style-type: none"> Phoenix Solar Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia Phoenix Solar Philippines Inc., Manila, Philippinen 	100 %
Phoenix Solar L.L.C., Muskat, Oman	70 %
Phoenix Solar Fonds Verwaltung GmbH, Sulzemoos, Deutschland	100 %
Weitere Beteiligungen	
10 Projektgesellschaften (siehe Anhang A)	100 %
Phoenix SonnenFonds GmbH & Co. KG B1 Sulzemoos, Deutschland	31,2 %

Kennzahlenübersicht

		01.01.2017 – 30.06.2017	01.01.2016 – 30.06.2016	Veränderung
Umsatz und Ergebnis				
Absatz	MWp	66,3	63,0	5,3 %
Umsatzerlöse	T €	42.364	53.304	– 20,5 %
Rohertrag in % vom Umsatz (Rohertragsmarge)	%	10,4	11,3	– 7,9 %
EBIT	T €	– 7.057	– 2.402	– 193,8 %
– in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	%	– 16,5	– 4,5	– 267,3 %
Konzernperiodenergebnis	T €	– 8.632	– 4.615	– 87,1 %
Bilanz¹				
		30.06.2017	31.12.2016	
Bilanzsumme	T €	40.234	53.444	– 24,7 %
Eigenkapital	T €	– 22.313	– 12.112	– 84,2 %
Eigenkapitalquote	%	– 55,5	– 22,7	– 32,9 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	– 38,7	– 39,0	+ 0,4 PP
		30.06.2017	30.06.2016	
Auftragsbestand ¹	T €	129.307	246.401	– 47,5 %
Freier Auftragsbestand ¹	T €	31.411	135.575	– 76,8 %
Gewichtete Projekt- und Vertriebspipeline	MWp	444,0	235,0	88,9 %
Mitarbeiter¹				
Mitarbeiter (m/w) ²	Anzahl	132	114	15,8 %
Mitarbeiter (m/w) ³	FTE	125,5	96,0	30,7 %
Umsatz je Vollzeitkraft ³	T €	338	555	– 39,2 %
Phoenix SonnenAktie^{®1}				
Nennwertlose Inhaberaktien	Anzahl	7.372.700	7.372.700	
Schlusskurs	€	2,69	3,30	– 18,5 %
Marktkapitalisierung	T €	19.833	24.330	– 18,5 %
Ergebnis pro Aktie	€	– 1,17	– 0,62	37,6 %

¹ Zum Periodenende (Bilanzangaben Vorjahr zum 31.12.)

² Mitarbeiteranzahl (beschäftigte Personen zum Periodenende, jeweils 30.06.), ohne Vorstände und Aushilfen

³ Umgerechnet auf Vollzeitkräfte im Durchschnitt der Periode 01.01.-30.06.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir waren froh, Ihnen die jüngsten Projektaufträge in Australien und den USA melden zu können. Die intensive Arbeit daran, unsere Projektpipeline im Kernmarkt USA voranzubringen, öffnet uns jetzt den Weg in neue Größenordnungen. Auf der Hauptversammlung im Juni hatte ich bereits herausgestellt, dass wir für eine ganze Reihe größerer Projekte in der engeren Wahl waren, Projekte, die das Potenzial haben, unser Wachstum nachhaltig zu befördern. Zudem markiert der Vertragsabschluss für ein Projekt mit 40 MWp in Australien den Eintritt in den dortigen vielversprechenden Markt: Ein großer Erfolg unseres Teams in Singapur und für die gesamte Phoenix-Solar-Gruppe. Hier tun sich neue und spannende Möglichkeiten auf, um nun auch mit Freiflächenanlagen im Kraftwerksmaßstab weiteres profitables Wachstum in dieser Region zu schaffen und Umsatz und Ertrag zu steigern.

Dem Projektgeschäft wohnt bekanntlich eine gewisse Volatilität inne. Dass neue Aufträge später als geplant erteilt wurden, hat unsere Ergebnisse im ersten Halbjahr 2017 und unsere Prognosen beeinträchtigt, und wir können mit dieser Entwicklung längst nicht zufrieden sein. Statt eines positiven EBIT zeigen wir operative Verluste. Wir haben allerdings investiert: in unsere globale Vertriebsmannschaft, in unsere Ingenieurteams, deren Leistung uns vom Wettbe-

werb abhebt, und in unsere Supply-Chain-Organisation, damit wir bei jedem Angebot wettbewerbsfähig auftreten können. Das ist nötig und vernünftig, es brachte aber Kosten mit sich, während die Umsätze zunächst noch in der Pipeline steckten. Gleichwohl: Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Investitionen schon bald auszahlen werden. Es ist unser Ziel, im zweiten Halbjahr wieder verstärktes Wachstum zu zeigen. Wir haben immer betont, dass wir eine noch stärkere Pipeline und ein insgesamt höheres Basisniveau anstreben, um auch eine höhere Planungssicherheit zu erreichen. Das gilt unverändert. In dem Maße wie wir unsere Pipeline konsequent weiter ausbauen, kommen wir auf diesem Weg immer weiter voran: Von einem gewichteten Volumen von 235 MWp zum Ende des ersten Halbjahrs 2016 haben wir es binnen eines Jahres auf 444 MWp geschafft (eine Steigerung um fast 90 Prozent) – und inzwischen, zum Ende Juli, sogar 500 MWp erreicht, so viel wie niemals zuvor bei Phoenix Solar. Nochmals, wir sind zuversichtlich, diese Projekte, dieses Geschäft mittel- und langfristig ertragswirksam umzusetzen.

Wie auf der Hauptversammlung mitgeteilt, geht es uns auch um die Stärkung unserer Bilanz. Die Gruppenstruktur, aber auch die Narben der Restrukturierung der letzten Jahre machen dies zu einer nicht ganz einfa-

chen Aufgabe. Wir diskutieren im Vorstand eine Reihe möglicher Optionen, wie wir die Finanzlage der Gesellschaft insgesamt stärken. Zugleich arbeiten wir mit unseren Vertriebsteamen in aller Welt zielstrebig darauf hin, zum einen weitere neue Projektaufträge einzuwerben und zum anderen diese Projekte – auch wenn das nicht immer in unserer Macht steht – möglichst rasch in die Bauphase zu überführen, um zügig Umsätze und Margen zu erzielen. Die gewichtete globale Projektpipeline hat im laufenden Quartal neue Rekordwerte erreicht und auch das Auftragsbuch sieht vielversprechend aus. Wir haben eine gute Reputation dafür, hoch leistungsfähige System termin- und budgetgerecht zu errichten – auf dieser Grundlage arbeiten wir auf eine weitere Verbesserung unserer Ergebnisse hin, in der Überzeugung, dass unsere Investitionen sich in nachhaltigem profitablen Wachstum auszahlen werden.

Wir freuen uns auf den weiteren Weg mit Ihnen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung.



Tim P. Ryan (Vorstandsvorsitzender)

AUS UNSERER CHRONIK 2017

Januar: Unsere Tochtergesellschaft auf den Philippinen erhält neue Aufträge von unserem Kunden Robinson's, einem der größten Immobilienunternehmen des Inselstaats: Wir werden für ihn große Dachanlagen für zwei weitere seiner Einkaufszentren planen und bauen.

Februar: Auch IKEA Southeast Asia ist von der Leistung unserer Kollegen in Asia/Pacific angezogen. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme einer 1MWp-Aufdachanlage auf einer IKEA-Niederlassung in Thailand wurde ein Rahmenvertrag zum Bau weiterer solarer Dachkraftwerke geschlossen. Ein erster Auftrag wird jetzt in Tampines, Singapur, in Angriff genommen.

März: Akfen Renewable Energy, die Energiesparte eines türkischen Großkonzerns, intensiviert die Zusammenarbeit mit uns. Nachdem wir für diesen Kunden bereits das erste regierungsamtlich lizenzierte Photovoltaik-Kraftwerk in der Türkei gebaut haben, erteilt er uns den Auftrag für die Errichtung einer mit 11,2 MWp noch größeren Anlage. Weitere gemeinsame Projekte sind in der Diskussion.

März: Volle Kontrolle über unsere Region Asia/Pacific haben wir erreicht, indem wir die außenstehenden Minderheitsanteile der früheren Geschäftsführer aufgekauft haben. Asia/Pacific ist seit 2006 eine wichtige Basis für unser internationales Geschäft, und wir erwarten dort weiteres Wachstum.

Juni: Am 20. Juni fand die 19. ordentliche Hauptversammlung der Phoenix Solar AG statt. Der Vorstand präsentierte eine stark erweiterte gewichtete globale Pipeline. Der Anstieg auf 444 MWp war maßgeblich auf den US-amerikanischen Markt und die intensiven Aktivitäten zur Stärkung des Vertriebs zurückzuführen. Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten fast allen Beschlussvorschlägen mit großer Mehrheit zu. Nur der Antrag auf Umstellung auf Namensaktien fand keine Mehrheit. Oliver Gosemann wurde als Aufsichtsratsvorsitzender bestätigt, nachdem er ebenso wie Hans-Gerd Füchtenkort von der Hauptversammlung als Aufsichtsrat wiedergewählt wurde.

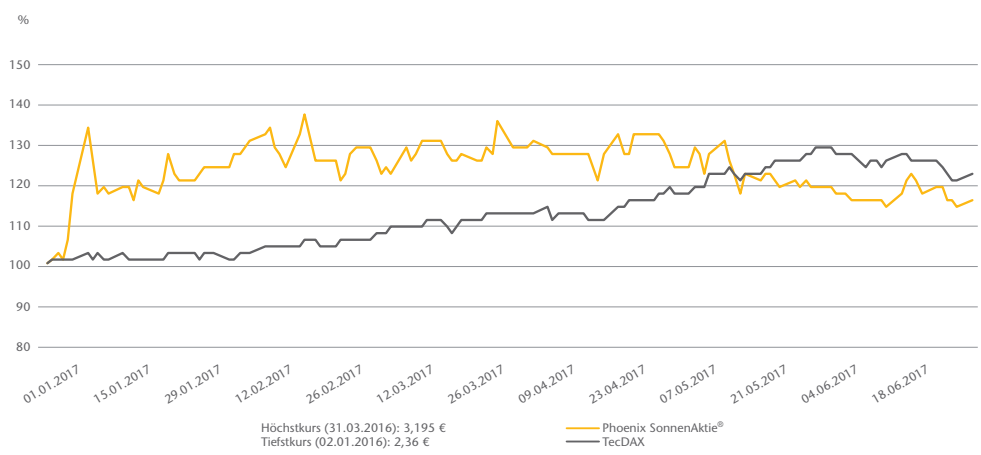
Juli: Der Markteintritt in Australien gelingt gleich mit einem größeren Projekt. In einem Joint Venture mit der Baufirma WBHO erhalten wir den Auftrag über Planung und Beschaffung für ein Photovoltaik-Kraftwerk in der Nähe von Perth mit einer Nennleistung von 39,5 MWp. Die Bauleistungen übernimmt die Partnerfirma.

Juli: IKEA Southeast Asia setzt die Zusammenarbeit mit unserer Tochter in Singapur fort und beauftragt zwei weitere Dachanlagen – auf einer Niederlassung in Malaysia sowie auf einem Carport in Bang Yai in Thailand. Die Nennleistung der beiden Anlagen beläuft sich auf zusammen knapp zwei MWp.

Bitte beachten Sie: Den Gewinn neuer Aufträge können wir nur dann und erst dann mitteilen, wenn die Meldung mit unserem Kunden abgestimmt ist. Daher kommt es regelmäßig zu zeitlichen Verschiebungen zwischen Buchung des Auftrags im Auftragsbestand und dem Versand einer Pressemitteilung.

ENTWICKLUNG DER PHOENIX SONNENAKTIE®

Phoenix SonnenAktie® vs TecDAX (01.01. – 30.06.2017)



Kennzahlen

		Jan-Dez 2016	Jan-März 2017	Jan-Juni 2017	Jan-Juni 2016
Anzahl Aktien ¹	Stück	7.372.700	7.372.700	7.372.700	7.372.700
Streuebesitz ²	%	94,6	94,6	94,6	94,6
Marktkapitalisierung ¹	€	17.325.845	23.555.777	19.832.563	24.003.210
Schlusskurs (XETRA)	€	2,35	3,195	2,69	3,30
Höchstkurs	€	3,06	3,195	3,195	5,00
Tiefstkurs	€	2,28	2,36	2,36	3,28
Handelsvolumen (XETRA) ⁴	Stück	6.174.821	1.004.669	1.545.074	4.401.303
	€	23.618385	2.975.677	4.559.454	18.442.023
Ergebnis pro Aktie ⁴	€	-0,62 ²	-0,69 ²	-1,17 ²	-0,62 ²
	€	-0,62 ³	-0,69 ³	-1,17 ³	-0,62 ³

¹ Zum Ende der Periode² Unverwässertes Ergebnis³ Verwässertes Ergebnis⁴ Kumuliert bis zum Stichtag des Berichtsquartals

GLOBALES PROJEKTGESCHÄFT

Phoenix Solar entwickelt, plant, baut und betreibt Photovoltaik-Großkraftwerke in vier Vertriebsregionen in aller Welt. Die schlüsselfertige Errichtung solcher Solarsysteme als unsere Kernkompetenz schließt die Beschaffung aller benötigten Komponenten und Dienstleistungen mit ein. In diesen Leistungsangeboten können wir auf langjährige Erfahrung, fast ausnahmslos budget- und termingerechte Lieferung und somit auf sehr gute Referenzen verweisen. Durch die hohe Qualität unserer Leistungen differen-

zieren wir uns vom Wettbewerb. Angesichts wachsender Märkte, langjähriger Erfahrung, einer guten Reputation und exzellent besetzter Teams kommt es vor allem auf unseren Vertrieb und seine Nähe zu den Kunden an, wenn es darum geht, unsere Potenziale in Erlös und Ertrag umzusetzen.

Wir betreiben unser Geschäft in den Vertriebsregionen USA, Asia/Pacific, Middle East und Europa, die zugleich als Segmente im Sinne der einschlägigen Rechnungslegungsstandards ausgewiesen sind.



PV BLEIBT ZUKUNFTSTECHNOLOGIE, ANTI-DUMPING-KLAGE TREIBT PREISE

Die Photovoltaik ist und bleibt eine Energieerzeugungsform mit großer Zukunft. Mittel- und langfristig werden sich die Ziele des Klimaschutzes und der Energiewende nur mit einem hohen Anteil an Sonnenenergie verwirklichen lassen. Diese Überzeugung ist nach wie vor die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit und sie erweist sich als nachhaltige Triebkraft für die Entwicklung der Märkte.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die ausführliche Diskussion der Rahmenbedingungen im Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2016.

Da weltweit die Abnahmepreise für erzeugten Strom auf einem niedrigen Niveau verharren, hat vor allem die Entwicklung der Einstandspreise einen starken Einfluss auf die Rentabilität von Photovoltaik-Projekten. In diesem Zusammenhang führt eine Klage der beiden in Insolvenz befindlichen

Unternehmen Suniva Inc. und Solarworld Americas Inc. vor der Internationalen Handelskommission der USA vorübergehend zu einem Nachfrageanstieg. Die Unternehmen fordern die Einführung von Mindestimportpreisen von 78 US-Dollarcent pro Watt für alle Solarmodule und 40 US-Dollarcent für alle Solarzellen, die in die USA eingeführt werden. Eine Entscheidung der Kommission wird als Beschlussvorlage dem Präsidenten vorgelegt. Sie wird für das vierte Quartal 2017 erwartet. Schon jetzt aber haben die Modulpreise in den USA merklich angezogen, da viele Investoren bestrebt sind, sich noch mit günstigen Modulen einzudecken. Ein Erfolg der Klage würde sich aber zumindest 2018 dämpfend auf den Solarmarkt in den USA auswirken.

Vor diesem Hintergrund haben einige Analysten ihre Wachstumsprognosen abgesenkt und Befürchtungen für die weitere Entwick-

lung der Solarbranche in den USA geäußert. Demgegenüber entwerfen andere Marktbeobachter unverändert positive Szenarien, die von einem weiteren Marktwachstum weltweit und auch in den USA ausgehen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss der Berichtsperiode, im Juli 2017, konnten wir nennenswerte neue Aufträge in der Region Asia/Pacific vermelden, darunter zwei neue Dachkraftwerke für unseren Kunden IKEA Southeastasia sowie unsere erste große Freiflächenanlage in Australien. Ebenfalls im Juli wurde ein bedeutender EPC-Vertrag über ein Projekt in den USA unterzeichnet. Dessen Umsetzung unterliegt noch verschiedenen Bedingungen. Vorerst wünscht der Kunde keine Veröffentlichung der konkreten Eckdaten.

VERKÜRZTE KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016

in T €	Q2/2017	Q1/2017	Q4/2016	Q3/2016	Q2/2016	Q1/2016	Q4/2015	Q3/2015
Umsatzerlöse	28.515	13.849	30.904	55.030	43.377	9.927	37.205	42.442
Materialaufwand	25.546	12.431	25.386	49.023	38.653	8.613	33.725	38.711
Rohrertrag	2.969	1.418	5.518	6.007	4.724	1.314	3.480	3.731
Sonstige betriebliche Erträge	790	421	1.222	1.424	734	1.118	2.405	1.281
Personalaufwand	3.729	3.384	2.831	3.139	2.906	2.473	1.410	1.552
Abschreibungen	135	140	141	227	311	331	337	347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.930	2.294	2.757	2.095	2.183	2.099	2.204	2.070
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	3	0	31	11	0	-10	34
EBIT	-3.034	-3.977	1.011	2.001	69	-2.471	1.924	1.077
Finanzerträge	237	60			14			
Finanzaufwendungen	-854	-1.112			-1.110			
Finanzergebnis	-618	-1.053	-1.309	-830	-1.096	-1.027	-1.213	-1.125
Ertragsteuern	-78	29	964	15	43	46	-412	99
Konzernperiodenergebnis	-3.574	-5.058	-1.261	1.156	-1.070	-3.545	1.123	-147
- davon auf Minderheiten entfallend	-5	-1						
- davon auf den Mehrheitsgesellschafter entfallend	-3.569	-5.057	-1.275	1.254	-926	-3.655	1.129	-68
Gesamterfolg	-3.722	-5.178	-452	1.112	-1.024	-4.196	1.208	136
Ergebnis pro Aktie	-0,48	-0,69	-0,17	0,17	-0,13	-0,50	0,15	-0,01

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ÜBERBLICK

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2017 wuchs der Konzernumsatz der Phoenix Solar AG weniger stark als ursprünglich erwartet. Es zeigte sich, dass die Umbaumaßnahmen im Vertrieb in den Regionen USA und Asia/Pacific erst mit neuerlichem zeitlichen Verzug zu greifen beginnen. Trotz stabiler Rohermarge reichten daher die Deckungsbeiträge nicht für ein positives operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern aus, zumal auch höhere sonstige betriebliche Aufwendungen zu verzeichnen waren. Das resultierende negative Konzernperiodenergebnis beeinträchtigte auch das Konzerneigenkapital weiter und führte zu einem deutlichen Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Im Einzelnen konnten wir den Konzernumsatz im zweiten Quartal 2017 gegenüber dem Q1/2017 verdoppeln, er blieb allerdings hinter dem des Vorjahresquartals um 34,3 Prozent zurück. Der Umsatz der ersten sechs Monate sank gegenüber dem ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2016 um 20,5 Prozent. Das EBIT verbesserte sich im zweiten Quartal 2017 um rund 23,7 Prozent im Vergleich zum ersten. Auf das Halbjahr gesehen war es allerdings erheblich schwächer als in den ersten sechs Monaten 2016.

Erst im Juli zog der Auftragseingang wieder stark an, und auch die gewichtete globale Pipeline hat nach Abschluss des Berichtszeitraums ein perspektivreiches Niveau erreicht. Bei rechtzeitiger Erteilung von Baufreigaben rechnen wir für das zweite Halbjahr 2017 mit

steigenden Umsätzen und wieder besseren Erträgen. Allerdings reicht diese Steigerung im zweiten Halbjahr nicht aus, um die ursprüngliche Prognose für Umsatz und Ertrag noch zu erreichen. Der Vorstand hat am 9. August 2017 die Prognose revidiert und erwartet nun einen Umsatz in einem Korridor zwischen 140 Mio. EUR und 170 Mio. EUR (bisherige Prognose: zwischen 160 und 190 Mio. EUR) sowie ein EBIT zwischen -0,2 Mio. EUR und 1,0 Mio. EUR (bisherige Prognose: zwischen einer und drei Mio. EUR).

UMSATZANALYSE

Seit dem Abschluss zum 31. Dezember 2016 dient die Entwicklung unserer Vertriebsregionen als Segmentberichterstattung. Dies ist darauf zurückzuführen, dass

wir unser Geschäftsmodell auf die Planung, Beschaffung und schlüsselfertige Errichtung von Photovoltaikkraftwerken (EPC) vereinheitlicht haben.

Umsatz- und ertragsstärkste Region sind unverändert die USA, gefolgt von Middle East und Asia/Pacific. In Europa sehen wir wie berichtet neue Möglichkeiten, insoweit sich einzelne Märkte zu erholen beginnen. Diese haben sich für uns aber derzeit noch nicht in nennenswertem Wachstum niedergeschlagen. Weitere Informationen finden sich auf den Seiten 13 und 14 dieses Halbjahresfinanzberichts.

ROHERTRAGSMARGE STABIL

In der Bearbeitung der laufenden Projekte gelingt es uns derzeit, trotz der neuerdings wieder starken Preisschwankungen auf den Beschaffungsmärkten, eine stabile Rohertragsmarge von rund 10 Prozent zu erzielen. Dies liegt zum einen an unserer professionellen Supply-Chain-Organisation, zum anderen aber auch an effizienten Planungs- und Bauprozessen.

Rohertragsmarge in %

H1/2017	H1/2016	Q2/2017	Q2/2016
10,4 %	11,3 %	10,4 %	10,9 %

Sonstige betriebliche Erträge: Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Umfang von 0,4 Mio. EUR Erträge aus realisierten und unrealisierten Währungskursdifferenzen sowie im Übrigen überwiegend die Erträge aus Stromverkäufen. Sie gingen im Quartal und im Halbjahr gegenüber den Erträgen des Vorjahrs zurück. Dies liegt daran, dass wir 2016 ein Kraftwerk im Eigenbestand sowie eine Dachanlage in Singapur veräußerten.

Personalaufwand: Wir arbeiten daran, den Personalstand an die aktuellen Aufgaben und das erwartete Geschäftswachstum anzupassen. Dabei gilt der Grundsatz, den Anstieg an Fixkosten zu begrenzen und die Strukturen weiter sehr flexibel zu halten. Zum 30. Juni 2017 beschäftigte Phoenix Solar auf Konzernebene 132 (30. Juni 2016: 114) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand und Aushilfen). Bei der Auswahl unserer neuen Kolleginnen und Kollegen achten wir auf ihre Branchenerfahrung in der Photovoltaik. So ist gewährleistet, dass ihr Einsatz sofort hohen Nutzen für unsere Kunden bringt.

Infolgedessen stieg der Personalaufwand im zweiten Quartal 2017 (3,7 Mio. EUR) um 28,3 Prozent gegenüber dem zweiten Quartal 2016 (2,9 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote (Anteil der Personalkosten an den Umsatzerlösen) stieg ebenfalls von 6,7 Prozent im zweiten Quartal 2016 auf 13,1 Prozent im Berichtsquartal. Von Januar bis Juni 2017 betrug die Personalaufwandsquote 16,8 Prozent (H1/2016: 10,1 Prozent). Der Umsatz pro Mitarbeiter liegt um fast

40 Prozent unter dem Wert der ersten sechs Monate 2016. Diese unbefriedigende Entwicklung wird sich mit weiteren Vertriebsfolgen wieder umkehren.

Abschreibungen: Nach der erwähnten Veräußerung eines Kraftwerks im Vorjahr gingen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen im Quartal und im Halbjahr deutlich zurück.

Sonstige betriebliche Aufwendungen: Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 um 1,0 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR. Von dem Anstieg entfielen 0,8 Mio. EUR auf das zweite Quartal. Hierfür sind insbesondere Wechselkursveränderungen verantwortlich. Der schwächere US-Dollar führt in Euro zu niedrigeren Ansätzen im Umfang von 0,6 Mio. EUR. Die Reisekosten stiegen im Halbjahresvergleich um 0,3, die Wertberichtigungen auf Forderungen um 0,1 Mio. EUR.

OPERATIVER VERLUST IM ERSTEN HALBJAHR

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel wie im ersten so auch im zweiten Quartal mit mehr als 3 Mio. EUR Verlust deutlich negativ aus. Die schwache Umsatzentwicklung ist der wesentliche Grund dafür. Die EBIT-Marge verbesserte sich zwar von -28,7 Prozent auf -10,6 Prozent im Q2, dies bleibt aber unbefriedigend. Erst mit der zunehmend positiven Entwicklung der Pipeline seit Juni und in dem Maße, wie es gelingt, die neuen Projekte auch umsatz- und ertragswirksam werden zu lassen, können wir erneut die Gewinnzone ansteuern. Es bleibt das wesentliche Ziel, unser Geschäft so bald als möglich profitabel zu betreiben.

Finanzergebnis: Die Finanzaufwendungen gingen plangemäß weiter zurück. Neben dem Rückgang der Finanzierungskosten und Avalprovisionen ist für das bessere Finanzergebnis auch ein Zinsertrag nach erfolgreichem Abschluss einer Verständigung in einem Streitverfahren verantwortlich.

Steuerquote: Im ersten Halbjahr 2017 entstand ein geringer (latenter) Steuerertrag; die Steuerquote lag im ersten Halbjahr bei -0,6 Prozent.

Konzernergebnis: Im zweiten Quartal 2017 entstand ein auf die Aktionäre der Muttergesellschaft entfallendes Konzernergebnis in Höhe von -3,6 Mio. EUR (Q2/2016: -1,1 Mio. EUR). Bezogen auf eine durchschnittliche Anzahl von 7.372.700 Aktien resultiert daraus ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,48 EUR (Q2/2016: -0,13 EUR).

Das auf die Aktionäre der Muttergesellschaft entfallende Ergebnis im Zeitraum Januar bis Juni 2017 lag bei -8,6 Mio. EUR und damit um 4,1 Mio. EUR oder 89,1 Pro-

zent unter dem Wert des ersten Halbjahres 2016 (H1/2016: -4,6 Mio. EUR). Folglich lag auch das Ergebnis je Aktie in Höhe von -1,17 EUR niedriger als im Vorjahreszeitraums (H1/2016: -0,62 EUR).

KONZERNEIGENKAPITAL WEITER NEGATIV

Im Wesentlichen infolge des Konzernperiodenverlusts vor Minderheiten in Höhe von 8,6 Mio. EUR sowie bedingt durch die Verlustsituation der vergangenen Jahre fiel das Konzerneigenkapital weiter auf -22,3 Mio. EUR (31. Dezember 2016: -12,1 Mio. EUR). Dementsprechend beträgt die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 30. Juni 2017 -55,5 Prozent (31. Dezember 2016: -26,0 Prozent). Da der Konzern selbst keine rechtlich selbstständige Gesellschaft ist, entsteht aus der negativen Eigenkapitalposition keine unmittelbare Gefahr für den Fortbestand des Konzerns.

EIGENKAPITAL DER AG STABIL

Rechtlich relevant ist ausschließlich das Eigenkapital des nach HGB übergeleiteten Abschlusses der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, als der Muttergesellschaft des Phoenix-Solar-Konzerns. Dieses belief sich zum 30. Juni 2017 auf 4,6 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 9,0 Prozent entspricht (31. Dezember 2016: 5,7 Mio. EUR, entsprechend 8,6 Prozent).

BILANZ SPIEGELT GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Bilanzsumme des Phoenix-Solar-Konzerns lag zum 30. Juni 2017 mit 40,2 Mio. EUR um 13,5 Prozent niedriger als zum 31. Dezember 2016. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Konzernperiodenverlust und das daraus resultierend rückläufige Eigenkapital zurückzuführen. Auf der Vermögensseite blieben die wesentlichen Positionen stabil, der Rückgang der Bilanzsumme entspricht dem der Finanzmittel um 6,2 Mio. EUR. Die operativen kurzfristigen Vermögensgegenstände (Geleistete Anzahlungen plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) lagen mit 21,2 Mio. EUR um 5,9 Prozent höher als zum Ende 2016, die operativen kurzfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen plus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) stiegen um 16,7 Prozent auf 21,1 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (fast ausschließlich Finanzschulden) gingen um 0,4 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR zurück (31. Dezember 2016: 36,1 Mio. EUR) – hauptsächlich aufgrund weiterer Tilgungen. Die Nettoverschuldung liegt mit 31,7 Mio. EUR um 22,6 Prozent höher als zum Jahresende 2016 (31. Dezember 2016: 25,9 Mio. EUR).

Der Unternehmensgruppe standen am 30. Juni 2017 Zahlungsmittel in Höhe von 3,2 Mio. EUR zur Verfügung nach 9,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2016.

CASHFLOW NEGATIV

Der hohe Konzernperiodenverlust ist der wesentliche Faktor, der zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2017 in Höhe von 4,4 Mio. EUR führte (H1/2016: Mittelzufluss von 6,1 Mio. EUR). Finanzschulden wurden im Umfang von 0,4 Mio. EUR getilgt. Unser Geschäftsmodell erfordert keine umfangreichen Investitionen. Lediglich der Erwerb der Minderheitsanteile unserer Tochtergesellschaft in Singapur trug zu dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Umfang von 1,5 Mio. EUR wesentlich bei.

Insgesamt reduzierten sich die Finanzmittelfonds im Lauf des ersten Halbjahrs 2017 um 6,2 Mio. EUR.

RISIKOLAGE

Zur Beschreibung von Risikopolitik und -systemen sowie zur Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf den Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2016. Demgegenüber hat sich zum 30. Juni 2017 die folgende Veränderung ergeben.

Der niedrige Auftragsbestand zum 30. Juni 2017 wirkt sich, wie auf der Hauptversammlung am 20. Juni 2017 bereits mitgeteilt, belastend auf unsere Liquiditätslage aus. Weitere Verzögerungen bei Vertragsabschlüssen oder im weiteren Verlauf von Projekten können neue Herausforderungen für das Liquiditätsmanagement nach sich ziehen. Diese Entwicklung wird in täglichen Berichten zum Liquiditätsstand sowie in wöchentlichen Liquiditätsforecasts laufend überwacht.

JAHRESPROGNOSE GESENKT

Aufgrund des verspäteten Auftragseingangs hat der Vorstand am 9. August 2017 die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2017 gesenkt.

Das Unternehmen rechnet nun mit einem Konzernumsatz in einer Spanne zwischen 140 Mio. EUR und 170 Mio. EUR. In der veröffentlichten Prognose waren zwischen 160 Mio. EUR und 190 Mio. EUR erwartet worden (2016: 139,2 Mio. EUR). Das konsolidierte operative Ergebnis (EBIT) wird nun in einer Spanne von -2,0 Mio. EUR bis 1,0 Mio. EUR erwartet (bislang prognostiziert: 1 bis 3 Mio. EUR; 2016: 0,6 Mio. EUR).

Sulzemoos, den 10. August 2017



Tim P. Ryan
Vorstandsvorsitzender



Manfred Hochleitner
Finanzvorstand



Photovoltaikkraftwerk (69,5 MWp) in Luning, Nevada

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

NEUES VON DEN MÄRKTEN KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

INVESTITIONEN IN ERNEUERBARE

In einer Analyse der globalen Investitionen in erneuerbare Energien vom 6. Juli 2017 führt Bloomberg New Energy Finance (BNEF) deren Rückgang im Jahr 2016 darauf zurück, dass in China die Rekorde der Vorjahre deutlich unterschritten wurden. Einen mindestens ebenso großen Einfluss schreibt BNEF den weiter sinkenden Einstandspreisen zu. Der globale Wachstumstrend verdeckt die großen Schwankungen innerhalb der Einzelmärkte und zwischen ihnen. Im zweiten Quartal 2017 lag die Investitionssumme von weltweit 64,8 Mrd. USD um 21 Prozent höher als im ersten Quartal. Insgesamt erwarten die Analysten für 2017 keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2016.

SOLARMARKT USA

Trotz der Anti-Dumping-Beschwerde zweier Unternehmen vor der US-Handelskommission sieht Vishal Shah, Analyst der Deutschen Bank für Erneuerbare Energien, unverändert beträchtliches Potenzial für den Solarsektor in den USA. Am 14. Juli 2017 schrieb er: "Unsere jüngsten Erhebungen lassen erwarten, dass sich die Fundamentaldaten im US-Markt weiter verbessern, während sie sich weltweit stabilisieren. Während Projekte im Kraftwerksmaßstab in den USA noch am ehesten von möglichen Preissteigerungen beeinträchtigt werden könnten, zeigt sich, dass sich die Projektentwicklung keineswegs verlangsamt. Im Gegenteil haben einige neue Unternehmen den Markt entdeckt und arbeiten an GW-starken Pipelines für Baubeginn 2019/2020."

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017

in T €	Anhang C.	H1/2017	H1/2016	Q2/2017	Q2/2016
Umsatzerlöse	(1)	42.364	53.304	28.515	43.377
Materialaufwand	(2)	37.977	47.266	25.546	38.653
Rohrertrag		4.387	6.038	2.969	4.724
Sonstige betriebliche Erträge		1.211	1.852	790	734
Personalaufwand	(3)	7.113	5.379	3.729	2.906
Abschreibungen		274	643	135	311
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.224	4.281	2.930	2.183
Operatives Ergebnis		- 7.014	- 2.413	- 3.034	58
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		3	11	0	11
EBIT		- 7.011	- 2.402	- 3.034	69
Finanzerträge		296	28	237	14
Finanzaufwendungen		1.967	2.152	854	1.110
Finanzergebnis	(4)	- 1.670	- 2.124	- 618	- 1.096
Konzernperiodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		- 8.682	- 4.526	- 3.652	- 1.027
Ertragsteuern	(5)	- 50	89	- 78	43
Konzernperiodenergebnis		- 8.632	- 4.615	- 3.574	- 1.070
- davon auf Minderheiten entfallend		- 6	- 53	- 5	- 144
- davon auf den Mehrheitsgesellschafter entfallend		- 8.626	- 4.561	- 3.569	- 926
Ergebnis pro Aktie					
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) (in €)	(6)	- 1,17	- 0,62	- 0,48	- 0,13
Ergebnis pro Aktie (verwässert) (in €)	(6)	- 1,17	- 0,62	- 0,48	- 0,13

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017

in T €	Anhang D.	H1/2017	H1/2016	Q2/2017	Q2/2016
Konzernperiodenergebnis		- 8.632	- 4.615	- 3.574	- 1.070
Transaktionen im Zusammenhang mit Minderheitenanteilen		0	- 406	0	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		- 271	- 201	- 148	46
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen		- 271	- 607	- 148	46
Gesamterfolg		- 8.903	- 5.222	- 3.722	- 1.024
- davon auf Minderheiten entfallend		- 6	- 439	- 5	- 144
- davon auf den Mehrheitsgesellschafter entfallend		- 8.897	- 4.783	- 3.717	- 880

KONZERNBILANZ

AKTIVA		PASSIVA	
T €	Anhang C.& D.	T €	Anhang C.& D.
	30.06.2017	30.06.2017	30.06.2017
Langfristige Vermögenswerte		Eigenkapital	(11)
Immaterielle Vermögenswerte	97	Gezeichnetes Kapital	7.373
Geschäfts- oder Firmenwert	298	Kapitalrücklage	64.301
Sachanlagevermögen	5.918	Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 93.364
Anteile an assoziierten Unternehmen	387	Mehrheitenanteile am Konzernkapital	- 21.691
Sonstige Beteiligungen	282	Minderheitenanteile am Konzernkapital	- 622
Langfristige Forderungen	247	Eigenkapital, gesamt	- 22.313
Aktive latente Steuern	1.566	Langfristige Ver. und Rückst.	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	147	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(13) 34.921
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	8.942	Langfristige Rückstellungen	784
		Passive latente Steuern	82
Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt	35.788
Vorräte	(7) 1.523	Kurzfristige Ver. und Rückst.	
Geleistete Anzahlungen	1.690	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(13) 20
Forderungen aus langfrist. Fertigungsaufträgen	(8) 12.475	Verb. aus langfrist. Fertigungsaufträgen	(8) 1.682
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.072	Verb. aus Lieferungen und Leistungen	(14) 19.416
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9) 2.461	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15) 1.810
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(10) 2.566	Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(16) 3.095
Tatsächliche Steueransprüche	330	Kurzfristige Rückstellungen	607
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.173	Tatsächliche Steuerschulden	129
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	31.292	Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen, gesamt	26.759
			22.486
Aktiva, gesamt	40.234	Passiva, gesamt	40.234
	46.516		46.516

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 30.06.2017	Anhang C. & D.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Mehrheitenanteile am Konzernkapital	Minderheitenanteile am Konzernkapital	Gesamtkapital
T €							
Stand 1. Januar 2016	(11)	7.373	64.582	- 80.189	- 8.234	681	- 7.553
Währungsdifferenz				- 200	- 200		- 200
Konzernperiodenergebnis 2016				- 4.561	- 4.561	- 53	- 4.614
Stand 30. Juni 2016	(11)	7.373	64.582	- 84.950	- 12.995	628	- 12.366
Stand 1. Januar 2017	(11)	7.373	64.582	- 84.631	- 12.676	564	- 12.112
Währungsdifferenz				- 101	- 101		- 101
Konzernperiodenergebnis 2017				- 8.632	- 8.914	- 1.186	- 10.100
Stand 30. Juni 2017	(11)	7.373	64.582	- 93.364	- 21.691	- 622	- 22.313

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017
in T €

	H1/2017	H1/2016
Konzernperiodenergebnis vor Ertragsteuern	- 8.682	- 4.525
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	274	643
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+) (inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen)	58	573
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	0	
Finanzerträge	- 296	- 28
Finanzaufwendungen	1.966	2.152
Zwischensumme	- 6.680	- 1.185
Veränderung von Rückstellungen (ohne Abzinsungseffekte und nicht zahlungswirksame Auflösungen)	1	- 66
Veränderung der Vorräte	- 35	1.081
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	- 1.390	970
Veränderung der Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	- 72	- 10.840
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne nicht zahlungswirksame Vorgänge)	346	4.175
Veränderung der aktiven Vermögenswerte	497	- 421
Veränderung der Verbindlichkeiten	4.447	14.700
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	- 2.886	8.414
Gezahlte Zinsen	- 1.670	- 2.182
Gezahlte Ertragsteuern	169	- 87
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 4.387	6.145
Zufluss aus assoziierten Unternehmen		11
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	- 1.297	0
Ausgaben für Investitionen in immat. Vermögenswerte und Sachanlagen	- 175	- 172
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.472	- 161
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	- 360	- 1.523
Provision im Rahmen des Konsortialkredits		30
Erhaltene Zinsen		0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 360	- 1.493
Veränderung der Zahlungsmittel	- 6.219	4.491
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	- 6.219	4.491
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.392	4.875
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.173	9.366
Veränderung des Finanzmittelfonds	- 6.219	4.491

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGSANGABEN

A ALLGEMEINES

Den Konzern der Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden auch Phoenix-Solar-Gruppe oder Phoenix-Solar-Konzern) bildet zum 30. Juni 2017 eine Unternehmensgruppe von 23 (zum 30. Juni 2016: 23) Unternehmen mit durchschnittlich 125,5 (H1/2016: 114) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (umgerechnet auf Vollzeitstellen, ohne Aushilfen und Vorstände).

Die Muttergesellschaft, die zugleich die oberste Muttergesellschaft des Konzerns darstellt, ist die Phoenix Solar Aktiengesellschaft und firmiert entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ehemaligen Phoenix SonnenStrom Aktiengesellschaft vom 25. Mai 2007 unter Phoenix Solar Aktiengesellschaft (im Folgenden: Phoenix Solar AG) mit Firmensitz Hirschbergstraße 4 in 85254 Sulzemoos, Deutschland; sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 129117 angemeldet und eingetragen.

Die Muttergesellschaft gehört seit dem 27. Juni 2006 dem Prime Standard der Deutschen Börse AG, Frankfurt am Main, an. Der Prime Standard zählt zu den EU-regulierten Segmenten und ist das Zulassungssegment für Unternehmen, die auch gegenüber internationalen Investoren auftreten. Die Notierung im Prime Standard erfordert u.a. die Bilanzierung nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), d.h. der International Financial Reporting Standards (IFRS), und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit diese das EU-Endorsement durchlaufen haben.

Die Geschäftsfähigkeit der Muttergesellschaft umfasst die Entwicklung, die Herstellung, den Vertrieb, den Betrieb und die Verwaltung von Komponenten und Systemen zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen sowie deren Montage und Wartung. Ferner vertritt die Phoenix-Solar-Gruppe Komponenten und Systeme zur Erzeugung von Energien aus erneuerbaren Energiequellen. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Geschäfte berechtigt, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie kann im In- und Ausland Zweigbetriebe oder Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Betrieben beteiligen. Sie kann den Gegenstand ihres Unternehmens auch ganz oder teilweise als Holdinggesellschaft verfolgen. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns fand im 1. Halbjahr 2017 weit überwiegend in USA, in der Region Middle East und in Asia/Pacific statt.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

B BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Halbjahresfinanzbericht der Phoenix Solar-Gruppe für das 1. Halbjahr 2017 umfasst nach den Vorschriften des § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der IFRS-Vorgaben für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017 wird in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Die geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden beachtet. Alle Zahlen der Vorperioden sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Die wesentlichen Bilanzierungs-, Bewer-

tungs- und Konsolidierungsmethoden haben sich bis auf die nachfolgend beschriebenen Methoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nicht verändert. Aus diesem Grund ist der Zwischenabschluss im Zusammenhang mit dem veröffentlichten Konzernabschluss per 31. Dezember 2016 zu lesen.

Die Ermittlung des Steueraufwands erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ auf Basis des effektiven Steuersatzes, der für das gesamte Jahr erwartet wird. Steuereffekte, die im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Sachverhalten entstehen, werden in dem Quartal berücksichtigt, in dem der zugrundeliegende Sachverhalt eintritt.

In den Quartalsabschluss der Phoenix Solar AG werden sämtliche Tochterunternehmen gemäß den Grundsätzen des IFRS 10 einbezogen. Folgende Unternehmen gehören neben der Phoenix Solar AG als Muttergesellschaft dem Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2017 an:

Tochtergesellschaften	Konsolidierungsart Stimmrechtsanteil	Kapital-/
Phoenix Solar S.L., Madrid, Spanien	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar M.E.P.E., Athen, Griechenland	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar SAS, Lyon, Frankreich	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Overseas GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar America GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Inc., San Ramon, USA	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Yenilenebilir Enerji A.Ş., Ankara, Türkei	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Pte Ltd., Singapur, Singapur	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Sdn Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar Philippines Inc., Manila, Philippinen	Vollkonsolidierung	100 %
Phoenix Solar L.L.C., Muskat, Oman	Vollkonsolidierung	70 %
Phoenix Solar Fonds Verwaltung GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %

Projektgesellschaften	Konsolidierungsart Stimmrechtsanteil	Kapital-/
SOMI GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %
Exploris GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %
Grundstücksgesellschaft Jocksdorf II GmbH, Sulzemoos, Deutschland	Vollkonsolidierung	100 %
Scarlatti S.r.l., Eppan an der Weinstraße, Italien	Vollkonsolidierung	100 %
Horus S.r.l., Ragusa, Italien	Vollkonsolidierung	100 %
Sunpremier 2030 S.L., Madrid, Spanien	Vollkonsolidierung	100 %
Isla Solar S.r.l., Ragusa, Italien	Vollkonsolidierung	51 %
Energia ed Ambiente S.r.l., Ragusa, Italien	Vollkonsolidierung	51 %
Energia zero Emissione S.r.l., Ragusa, Italien	Vollkonsolidierung	51 %
MAS Solar S.r.l., Ragusa, Italien	Vollkonsolidierung	51 %

Im März 2010 hat die Phoenix Solar AG die außenstehenden Minderheitsanteile an ihrer Tochtergesellschaft in Singapur und daher auch an deren Beteiligungen in Malaysia und auf den Philippinen übernommen und hält seither 100 Prozent dieser drei Gesellschaften.

Die folgende Gesellschaft wird nach der At-Equity-Methode unverändert in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma	Konsolidierungsart	Kapitalanteil
Phönix Sonnenfonds GmbH & Co. KG B1, Sulzemoos, Deutschland	At-Equity	31,2 %

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss besteht aus einer Konzerngewinn- und -verlustrechnung, ergänzt um die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und verkürztem Konzernanhang.

C AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

1 Umsatzerlöse

Im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres erwirtschaftete der Konzern um 10.940 T EUR geringere Umsatzerlöse. Ursächlich für diese schwächere Entwicklung sind im Wesentlichen die aus den laufenden Projekten im Ausland generierten Umsätze, insbesondere in den USA und in der Region Middle East. Die einzelnen Segmente haben sich dabei wie folgt entwickelt:

- Das Segment USA realisierte im ersten Halbjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 32.761 T EUR, deutlich weniger als im Vorjahreshalbjahr (H1/2016: 42.586 T EUR). Dieser Rückgang um mehr als 23 Prozent ist insbesondere bedingt durch den neuerlichen zeitlichen Verzug aus den Umbaumaßnahmen im Vertrieb in der Region USA.
- Das Segment Asia/Pacific konnte bis zum Ende des ersten Halbjahres 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von 3.916 T EUR die Umsätze des Vorjahreszeitraumes um 17 Prozent übertreffen (H1/2016: 3.355 T EUR). Die positive Entwicklung in diesem Segment ist insbesondere auf die Projekte unseres Tochterunternehmens in Philippinen zurückzuführen.
- Das Segment Middle East weist im ersten Halbjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 5.314 T EUR aus, und zeigt damit einen Rückgang um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr (H1/2016: 7.123).
- Das Segment Europa realisierte im ersten Halbjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 365 T EUR und konnte im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr (H1/2016: 293 T EUR) einen Zuwachs von 24,6 Prozent verzeichnen, blieb jedoch insgesamt das schwächste Umsatzsegment.

Die Umsätze und ihre Aufteilung auf Unternehmensbereiche und Regionen sind aus der Segmentberichterstattung in diesem Konzernanhang ersichtlich (siehe F.).

2 Materialaufwand

Der Materialaufwand reduzierte sich im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres leicht unterproportional zur Umsatzentwicklung um 9.289 T EUR auf 37.977 T EUR (H1/2016: 47.266 T EUR).

3 Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt zum Stichtag 7.113 T EUR (H1/2016: 5.379 T EUR).

Die Gesellschaft bietet seit dem 1. Juli 2008 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung durch Gehaltsumwandlung an. Die Gesellschaft leistet auf die Beiträge der teilnehmenden Mitarbeiter Zuzahlungen im Rahmen der steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften. Bis zum Ende des zweiten Quartals 2017 wurden rund 2,5 T EUR (H1/2016: 1 T EUR) als Aufwand berücksichtigt.

4 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus der zwischenzeitlichen Inanspruchnahme von Fremdmitteln sowie Aufwendungen aus der Konsortialfinanzierung.

5 Ertragsteuern

Auf die Differenz zwischen den Buchwerten nach IFRS von Vermögenswerten und Schulden sowie deren steuerlichen Wertansätzen wurden Forderungen und Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 144 T EUR beziehungsweise 9 T EUR gebildet (31. Dezember 2016: 382 T EUR beziehungsweise 87 T EUR). Darüber hinaus wurden für werthaltige ausländische steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern in Höhe von 1.420 T EUR (31. Dezember 2016: 1.375 T EUR) bilanziert; aktive latente Steuern in Bezug auf steuerliche Verluste in Höhe von 158.051 T EUR (31. Dezember 2016: 149.196 T EUR) wurden vom Ansatz vorerst ausgenommen. Zum Stichtag wurden keine latenten Steuern (31. Dezember 2016: 0 T EUR) miteinander saldiert. Nach Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich zum Stichtag aktive latente Steuern in Höhe von 1.566 T EUR (31. Dezember 2016: 1.480 T EUR) und passive latente Steuern in Höhe von 82 T EUR (31. Dezember 2016: 91 T EUR).

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf Outside Basis Differences gebildet, da zum Bilanzstichtag die Mehrzahl der Tochtergesellschaften keine ausschüttungsfähigen Nettovermögen besaßen oder die Mittel zur Innenfinanzierung der jeweiligen Tochtergesellschaften dienen sollen.

6 Ergebnis pro Aktie

Aufgrund der Gewährung von Aktienoptionsrechten ist auch die verwässerte Anzahl der Anteile zu ermitteln. Die Berechnung zum Stichtag ist wie folgt:

Verwässerte Anzahl Aktien	30.06.2017	30.06.2016
Unverwässerte Anzahl Aktien	7.372.700	7.372.700
Verwässernde Anzahl Optionen	0	0
Verwässerte Anzahl Aktien	7.372.700	7.372.700

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis sind gemäß IAS 33.66 unterhalb der Konzerngewinn- und -verlustrechnung angegeben.

D AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7 Vorräte

Der Vorratsbestand setzt sich im Wesentlichen aus Handelsware (insbesondere Photovoltaikmodule und Wechselrichter und sonstigen Komponenten des Photovoltaikanlagenbaus) zusammen. Entsprechend der Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der unter den Anschaffungskosten liegenden voraussichtlichen Verkaufserlöse erfolgten in der Vergangenheit Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abzüglich Veräußerungskosten. Das Vorratsvermögen zum Ende des ersten Halbjahres 2017 hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht erhöht.

8 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Grundsätzlich stellen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen noch nicht vollständig abgearbeitete Kundenaufträge dar. Nach IAS 11 sind Fertigungsaufträge bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) zu bewerten. Danach werden die Auftragslöse in der Gewinn- und Verlustrechnung bereits in den Perioden, in denen die Leistung erbracht wird, entsprechend dem Leistungsfortschritt gewinnrealisierend erfasst. Erlöse aus Festpreisaufträgen werden also gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad erfasst. Sie werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen internen und externen Aufwendungen am geschätzten Gesamtaufwand für jeden Auftrag ermittelt (Cost-to-Cost-Methode).

In den Fällen, in denen die Auftragslöse nicht zuverlässig geschätzt werden können (z. B. bei Vorleistungen von zu erwartenden Aufträgen), werden sie in Höhe der Kosten aktiviert, sofern diese erwartungsgemäß vom Auftragswert gedeckt werden (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Zahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Zu erwartende Auftragsverluste werden in voller Höhe erfasst; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Zum 30. Juni 2017 bestanden für langfristige Fertigungsaufträge Bruttoforderungen in Höhe von 12.475 T EUR (31. Dezember 2016: 12.403 T EUR). Die Forderungen betreffen überwiegend Projekte aus den USA, aus der Region Middle East und aus Asia/Pacific. Es wurden Auftragslöse im Zeitraum zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 2017 in Höhe von 40.648 T EUR (H1/2016: 51.891 T EUR), kumulierte Auftragskosten der am Stichtag noch laufenden Fertigungsaufträge in Höhe von 121.057 T EUR (H1/2016 48.154 T EUR)

und kumulierte ausgewiesene Gewinne in Höhe von 11.989 T EUR (H1/2016: 4.476 T EUR) erfasst. In das Ergebnis sind im Berichtszeitraum keine Erträge aus Fremdwährungseffekten (H1/2016: 0 T EUR) eingeflossen. Ferner wurden Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 1.682 T EUR (31. Dezember 2016: 289 T EUR) erfasst.

Auf die Aufträge wurden Anzahlungen in Höhe von 127.404 T EUR (31. Dezember 2016: 126.158 T EUR) vereinnahmt und weitere 2.231 T EUR (31. Dezember 2016: 2.118 T EUR) angefordert.

Der um die realisierten Umsätze reduzierte Konzernauftragsbestand beträgt zum 30. Juni 2017 129,3 Mio. Euro (30. Juni 2016: 135,6 Mio. EUR).

9 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte verteilen sich im Wesentlichen auf die folgenden Posten: Geleistete Vorauszahlungen, Umsatzabgrenzungen und sonstige aktive Rechnungsabgrenzungen.

10 Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 2.566 T EUR (31. Dezember 2016: 4.125 T EUR) umfassen im Wesentlichen, aufgrund ausländischen Projektgeschäfts vergangener Perioden, ausländische Umsatzsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 2.328 T EUR (31. Dezember 2016: 3.038 T EUR).

11 Eigenkapital

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das Grundkapital zum 30. Juni 2017 beträgt unverändert 7.372,7 T EUR, eingeteilt in 7.372.700 (31. Dezember 2016: 7.372.700) Inhaberstückaktien (Stammaktien) ohne Nennwert, und ist zum Stichtag des Konzernabschlusses in voller Höhe erbracht.

Die Entwicklung des kumulierten übrigen Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf das Konzernperiodenergebnis des 1. Halbjahres 2017 zurückzuführen und stellt sich dabei wie folgt dar:

T €	
Stand zum 01.01.2017	- 84.631
Währungsdifferenz	- 101
Konzernperiodenfehlbetrag	
1. Halbjahr 2017	- 8.632
Stand zum 30.06.2017	- 93.364

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement für den Phoenix-Solar-Konzern wird zentral von der Phoenix Solar AG für sich und die Tochterunternehmen am Hauptsitz in Sulzemoos durchgeführt.

Die Hauptziele des zentralen Kapitalmanagements der Phoenix Solar AG sind

- die Sicherstellung der zum Unternehmenswachstum erforderlichen Kapitalbasis,
- möglichst exakte Steuerung des Working Capital
- das Monitoring der Eigenkapitalbasis und
- die Sicherstellung der Unternehmensfortführung.

Bedingt durch die Verlustsituation der vergangenen Jahre beträgt die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 30. Juni 2017 - 55,5 Prozent (31. Dezember 2016: - 26 Prozent). Da der Konzern selbst keine rechtlich selbstständige Gesellschaft ist, entsteht aus der negativen Eigenkapitalquote keine unmittelbare Gefahr für den Fortbestand des Konzerns.

Rechtlich relevant ist ausschließlich das Eigenkapital des nach HGB übergeleiteten Abschlusses der Phoenix Solar Aktiengesellschaft, als der Muttergesellschaft des Phoenix Solar Konzerns. Dieses belief sich zum 30. Juni 2017 auf 4.547 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von 9,1 Prozent entspricht (31. Dezember 2016: 5.654 Mio. EUR, entsprechend 11,2 Prozent).

Mitte März 2016 schloss die Phoenix Solar AG einen Vertrag mit ihrem finanzierenden Bankenkonsortium, durch den die bestehende Finanzierung bis zum 30. September 2018 verlängert wird. Diese neue Finanzierung hatte ein reduziertes Volumen von insgesamt rund 101 Mio. EUR und setzte sich aus einem Konsortialkredit in Höhe von knapp 85,4 Mio. EUR und weiteren bilateralen Cash- und Avalinien zusammen. Zum Ende des 1. Halbjahres 2017 betrug der Umfang der Finanzierung 88,7 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 90,0 Mio. EUR). Die Veränderung im Vergleich zur vereinbarten Finanzierung (Rückgang um 11,6 Mio. EUR) entspricht überwiegend der planmäßigen Teilrückzahlung des Kredites im Rahmen des Konsortialvertrages.

12 Aktienoptionsplan

In der Hauptversammlung vom 7. Juli 2006 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften sowie ausgewählte Führungskräfte und sonstige Leistungsträger der Gesellschaft beschlossen. Dazu wurde ein bedingtes Kapital in Höhe von 553 T EUR geschaffen. Im Rahmen dieser Ermächtigung hat der Vorstand der Phoenix Solar AG am 10. September 2007 einen Aktienoptionsplan aufgelegt („Aktienoptionsplan 2006“; kurz: SOP 2006 für Stock Option Plan 2006), nach dem an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführung von Konzerngesellschaften und sonstige Leistungsträger bis zum Stichtag fünf Tranchen mit insgesamt 340.350 Optionen ausgegeben wurden. Mit Beschluss durch die Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2011 wurde das Aktienoptionsplan Programm ein-

gestellt. Von den ausgegebenen Aktienoptionen wurden 18.000 bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt während 322.450 durch Ausscheiden verfallen sind.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Personen des Konzerns entsprechen denen des Geschäftsberichts 2016.

13 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten stellen sich nach Fristigkeiten wie folgt dar:

T €	Buchwert	Restlaufzeit	Restlaufzeit
Per 30.06.2017	Zeitwert*	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten	34.921	22.985	11.936
Per 31.12.2016			
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.285	21.332	13.953

Aufgrund des im März 2016 abgeschlossenen Änderungsvertrages zur Verlängerung der bestehenden Kreditvereinbarung und der Endfälligkeit zum 30. September 2018 werden die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sowohl zum 30. Juni 2017 als auch zum 31. Dezember 2016 als langfristig ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind unverändert im Rahmen einer Globalabtretung der Forderungen der Phoenix Solar Aktiengesellschaft sowie der Verpfändung von Geschäftsanteilen von wesentlichen Tochtergesellschaften der Phoenix Solar Aktiengesellschaft besichert.

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten sind variabel verzinslich. Als Referenzzinssatz dient der 3-Monats-EURIBOR beziehungsweise der Monats-EONIA.

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Phoenix-Solar-Gruppe ist durch die Finanzierung des Working Capital Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft betrieb ein Zinssicherungsmanagement bis zum 30. September 2016, das im bereits vorher abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der in Anspruch genommenen variablen Konsortialfinanzierung an Bedeutung gewonnen hatte. Nach diesem Zeitpunkt erfolgte eine Freizeichnung seitens des Konsortialkredits. Aufgrund des variabel verzinslichen Konsortialkredits unterliegt die Phoenix Solar AG einem Zinsänderungsrisiko. Zum 30. Juni 2017 sind keine Zinsderivate mehr im Bestand. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Cashflow-Risikos hat die Gesellschaft zum Stichtag Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zum Stichtag hält die Gesellschaft einen Zinscap in Höhe eines

Nominalbetrags von 12.257 T EUR (31. Dezember 2016: 0 T EUR) mit jeweils einem negativen beizulegenden Wert in Höhe von insgesamt 18 T EUR (31. Dezember 2016: 0 TEUR).

Des Weiteren bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte in Form von Fremdwährungsswaps in Höhe eines Nominalbetrags von 4.886 T EUR (31. Dezember 2016: 4.281 T EUR) mit einem beizulegenden Zeitwert von 4.684 T EUR zum Stichtag (31. Dezember 2016: beizulegender Zeitwert von 4.303 T EUR).

16 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit führt dazu, dass vermehrt umsatzsteuerliche Verpflichtungen in europäischen und außereuropäischen Staaten entstehen. Umsatzsteuerverpflichtungen des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden getilgt. Ansonsten beinhaltet dieser Posten Verpflichtungen zur Abführung von Sozialversicherungsabgaben und überwiegend kurzfristige sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern.

17 Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse resultieren aus üblichen vertraglich vereinbarten Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit als EPC.

Im Zusammenhang mit einem steuerlichen Risiko hinsichtlich der Umsatzsteuerprüfung in Bulgarien (Projekt Kazanlak) besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von rund 1,0 Mio. EUR. Der Ausgang des schwebenden Verfahrens ist derzeit ungewiss.

Der Konzern hat aus verschiedenen Miet- und Leasingverträgen finanzielle Verpflichtungen im Gesamtwert von 2.005 T EUR (31. Dezember 2016: 2.506 T EUR). Von dem Gesamtwert ist ein Betrag von 540 T EUR (31. Dezember 2016: 687 T EUR) innerhalb eines Jahres fällig, 997 T EUR (31. Dezember 2016: 1.273 T EUR) haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren, 468 T EUR (31. Dezember 2016: 546 T EUR) haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

E SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Weltweit betreibt die Phoenix-Solar-Gruppe ein einheitliches Geschäftsmodell: Planung, Beschaffung und Errichtung von Photovoltaik-Kraftwerken (EPC). Daher wird seit dem Bericht über das Geschäftsjahr 2016 das Geschäft nach den vier Vertriebsregionen segmentiert. Unter Anwendung der einschlägigen IAS/IFRS-Vorschriften beschreiben wir hier die Geschäftsentwicklung in den Vertriebsregionen USA, Asia/Pacific, Middle East und Europa.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind nachstehend aufgeführt:

SEGMENTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2017

in T €	USA	Middle East	Asia/ Pacific	Europa	Holding	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	32.761	5.314	3.916	365	8	42.364
Segmentergebnis	- 2.469	- 537	- 1.066	- 633	- 2.309	- 7.014
Erträge aus assoziierten Unternehmen					3	3
EBIT	- 2.469	- 537	- 1.066	- 633	- 2.307	- 7.011
Finanzergebnis					- 1.670	- 1.670
Konzernperiodenergebnis vor Steuern						- 8.682
Ertragsteuern					50	50
Konzernperiodenergebnis						- 8.632
- davon auf Minderheiten entfallend						- 6
- davon auf den Mehrheitsgesellschafter entfallend						- 8.626

Andere Informationen

Investitionen	51	0	95	24	4	175
Abschreibungen	47	0	18	158	50	274
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	157	16	12	3	121	309
Nicht zahlungswirksame Erträge	1	0	58	52	141	251

Vermögenswerte

Segmentvermögen	13.281	5.681	5.288	9.456	6.141	39.847
Anteile an assoziierten Unternehmen					387	387
Konsolidierte Vermögenswerte	13.281	5.681	5.288	9.456	6.141	40.234

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016

in T €	USA	Middle East	Asia/ Pacific	Europa	Holding	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	42.585	7.121	3.355	293	- 50	53.304
Segmentergebnis	- 639	857	- 85	- 131	- 2.416	- 2.413
Erträge aus assoziierten Unternehmen					11	11
EBIT	- 639	857	- 85	- 131	- 2.404	- 2.402
Finanzergebnis					- 2.124	- 2.124
Konzernperiodenergebnis vor Steuern						- 4.526
Ertragsteuern					- 89	- 89
Konzernperiodenergebnis						- 4.615
- davon auf Minderheiten entfallend						- 53
- davon auf den Mehrheitsgesellschafter entfallend						- 4.561

Andere Informationen

Investitionen	151	0	9	1	11	172
Abschreibungen	35	0	26	441	140	643
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	479	61	29	30	79	677
Nicht zahlungswirksame Erträge	11	2	77	3	11	104

Vermögenswerte

Segmentvermögen	19.727	8.161	6.070	21.385	6.204	61.547
Anteile an assoziierten Unternehmen					387	387
Konsolidierte Vermögenswerte	19.727	8.161	6.070	21.385	6.591	61.934



Dachanlage (1,2 MWp) auf den Philippinen

FINANZKALENDER

10. November 2017

Quartalsmitteilung zum 30. September 2017

27. und 28. November 2017

Eigenkapitalforum der Deutschen Börse

12. und 13. Dezember 2017

Münchener Kapitalmarktkonferenz

Der jeweils aktuelle Stand des Finanzkalenders befindet sich auf der Internetseite der Phoenix Solar AG unter:
www.phoenixsolar.de/InvestorRelations/Finanzkalender

Dieser Finanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Beide Versionen stehen im Internet als Download zur Verfügung. Aus rechenstechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

International Securities
 Identification Number
 (ISIN) DE000A0BVU93
 Wertpapier-Kenn-
 Nummer (WKN) A0BVU9
 Kürzel PS4
 Designated Sponsor Oddo Seydler AG

Die Abbildungen zeigen Projekte, die wir kürzlich fertiggestellt haben.

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

Phoenix Solar AG
 Hirschbergstraße 4
 85254 Sulzemoos

www.phoenixsolar-group.com

INVESTOR RELATIONS

Dr. Joachim Fleiing
 Tel. +49 (0)8135 938-315
 Fax +49 (0)8135 938-429
 E-Mail j.fleing@phoenixsolar.de

GESTALTUNG

„feel free!“ Weber & Kudla GbR
 – Friedberg/Hessen

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss nebst Anhang ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Phoenix-Solar-Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des

Phoenix-Solar-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

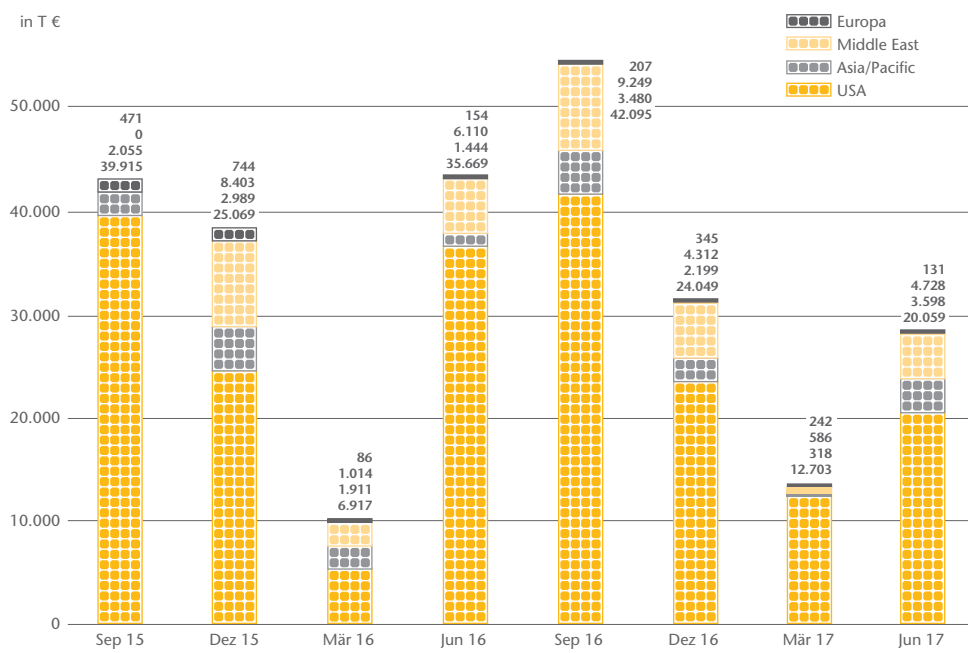
Sulzemoos, den 10. August 2017
 Phoenix Solar Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Tim P. Ryan
 Master of International Business (MIB)
 Luzern / Schweiz
 (Vorstandsvorsitzender)

Manfred Hochleitner
 Dipl.-Mathematiker
 München
 (Finanzvorstand)

USA WEITER STÄRKSTE REGION, GUTES POTENZIAL IN ASIA/PACIFIC

Geschäftsentwicklung nach Regionen von September 2015 bis Juni 2017



Mit 20,1 Mio. EUR waren die USA auch im zweiten Quartal 2017 unsere stärkste Region (Q2/2016: 35,7 Mio. EUR). Im Laufe des ersten Halbjahres erzielten wir dort Umsatzerlöse von 32,8 Mio. EUR, ein Rückgang um 23,1 Prozent (H1/2016 42,6 Mio. EUR). Nach Fertigstellung größerer Projekte im zweiten Quartal erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte den Abschluss mehrerer neuer EPC-Verträge. Sobald Baufreigabe für diese neuen Projekte erteilt wird, dürfte auch die Umsatzentwicklung in unserem Hauptmarkt wieder gefestigt sein. Die Region Asia/Pacific erreichte mit 3,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2017 ein Wachstum um 16,7 Prozent, wenn auch von restrukturie-

rungsbedingt niedrigem Niveau (H1/2016: 3,4 Mio. EUR). Die Bearbeitung des im Juli gemeldeten Auftrags für eine Freiflächenanlage in Australien wird neues Wachstum für unsere Region begründen. Die Zusammenarbeit mit dem Kunden IKEA Südostasien entwickelt sich weiter positiv. Unsere Region Middle East trug im zweiten Quartal mit 4,7 Mio. EUR 16,6 Prozent zum Konzernumsatz bei (Q2/2016: 6,1 Mio. EUR). Die weiter kritische politische Entwicklung in der Türkei und der gesamten Region beobachten wir genau, sehen dort aber unverändert relativ gute Chancen für die weitere Geschäftsentwicklung.